



## Radfahren im Saarland ist (gefühl) sicherer geworden

### Was die Ergebnisse der Studie „Fahrrad-Monitor“ für den Alltagsradverkehr im Saarland bedeuten

Dieses Ergebnis geht aus dem kürzlich erschienenen Fahrrad-Monitor 2021 hervor. Im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums wird seit 2009 regelmäßig die bevölkerungsrepräsentative Studie „Fahrrad-Monitor“ durchgeführt, die ein generelles Stimmungsbild der Radfahrenden in Deutschland liefert. Um die Detailschärfe für das Saarland zu erhöhen, hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit Energie und Verkehr (MWAEV) nach 2017 im vergangenen Jahr erneut eine Vielzahl an Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse sind nun veröffentlicht und zeigen in verschiedenen Feldern erfreuliche Trends. Allerdings wird deutlich, dass das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft ist.

Das Sicherheitsgefühl beim Fahrradfahren im Straßenverkehr ist laut der Umfrage deutlich gestiegen. Fühlten sich im Saarland 2017 nur 47 % der befragten Radfahrenden sicher, so sind es nun 63 %, was in etwa dem Bundesdurchschnitt entspricht. Erfreulicherweise tragen dabei, gegenüber 2017, auch immer mehr Saarländerinnen und Saarländer Fahrradhelme.

Ebenfalls erkennbar ist, dass verglichen mit 2017, das Rad deutlich häufiger genutzt wird. Insbesondere die tägliche Nutzung hat sich mehr als verdreifacht. Waren es vor vier Jahren noch 2 % der Befragten, die täglich mit dem Fahrrad fahren, so sind es mittlerweile schon 7 %. Dieser Umstand hängt wohl maßgeblich damit zusammen, dass die Vorteile des Fahrrades als Verkehrsmittel zunehmend erkannt werden: Radfahren spart Kosten, fördert die Gesundheit, schont die Umwelt und macht Spaß! Diese Einschätzung wird dadurch gestützt, dass 33 % der Befragten angeben, zukünftig häufiger als bisher das Fahrrad nutzen zu wollen.

Mit der zunehmenden Nutzung des Fahrrades steigt zugleich auch die Erwartungshaltung an die Politik. So wird der Bau von mehr Radwegen von 58 % der Saarländerinnen und Saarländer gefordert. Hierbei wünschen sich 54 % der Befragten eine verbesserte Trennung der Radfahrenden von den PKW-Fahrenden und 42 % mehr Schutz- und Radfahrstreifen sowie sichere Fahrrad-Abstellanlagen. Derzeit wird der Radverkehrsplan Saarland fortgeschrieben. Laut Landesregierung soll dabei insbesondere eine Anpassung an die Bedürfnisse des Alltagsradverkehrs vorgenommen werden.

Generell sind also positive Entwicklungen im Radverkehr des Saarlandes spürbar. Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur geht voran, auch wenn der tatsächliche Ausbau den Ankündigungen und der Konzeption oft hinterherhinkt. Umso positiver ist es, dass die Fahrradnutzung trotzdem so deutlich zunimmt. Das subjektive Sicherheitsgefühl profitiert dabei sowohl davon, dass generell mehr Radfahrende unterwegs sind und als Verkehrsteilnehmende wahrgenommen werden, als auch davon, dass sich mit regelmäßiger Fahrpraxis Routine und Spaß einstellen. Der „Appetit“ kommt quasi beim Essen bzw. Radeln.

Um „Appetit“ aufs Radfahren zu machen und mehr Aufmerksamkeit für das Thema Radverkehr im Alltag zu generieren, nimmt die Gemeinde Losheim am See in diesem Jahr zum fünften Mal in Folge an der Aktion STADTRADELN teil. Die Kampagne des Klimabündnisses wird vom MWAEV unterstützt und hat das Ziel, Menschen für Mobilität mit dem Fahrrad zu begeistern. In diesem Jahr steht die Kampagne unter dem Motto: Fahr Rad, Beweg was. Der Aktionszeitraum liegt zwischen dem 15.05. und 06.06.2022. In den kommenden Wochen werden weitere Informationen zum Thema und geplanten Aktionen veröffentlicht.

Quelle: Fahrrad-Monitor 2021 (MWAEV), der vollständige Bericht ist unter nachfolgendem Link abrufbar: <https://www.fahrrad-saarland/projekte/fahrrad-monitor-2021-ergebnisse-der-befragung-im-saarland/>

